

Ernst Rowohlt Verlag / Berlin W 35

In zweiter und dritter Auflage erschien soeben:

Max Krell
Die Maringotte

Roman / Umschlagzeichnung von Rudolf Großmann

Geheftet M 8.50; in Pappband M 12.50

in Halbleder M 20. —

Anton Schnack in der Darmstädter Zeitung:

Dieses Buch . . umwirbelt eine Frau, eine Tänzerin, vom Aufstieg aus proletarischer Tiefe, durch Triumph, Ruhm, Welt, Städte, Reichtum, Groß, Leidenschaft bis zum Hingehen wieder ins Kleine, Unbekannte, Neue. Paris leuchtet festlich auf. Amerika glüht. Europäische Städte zucken wie Lichter auf . . Es gehört zu der neuen Prosa, wagt, ist knapp, ist ganz im Dichterischen fundiert, funkelt in Hitze und Phantasie und hat Rhythmus und Musik in allen Gefügen. Es darf von denen, die die Entwicklung und Linie der neuen Erzählungskunst verfolgen, nicht übersehen werden, denn es hat eine Genialität, die nicht ins Kleinliche umschlägt, sondern dem großen Niveau und der Unerstrockenheit entgegenstürzt.

Kurt Martens in den Münchener Neuesten Nachrichten:

Die „Maringotte“ ist ein voll ausgetragener, mit beträchtlicher Kraft zusammengeballter Roman, aus dessen Stoffreichtum behäbige Unterhalter einen dicken Wälzer erzielt hätten. Lebensgeschichte, Auf- und Abstieg einer italienischen Tänzerin. Aus der Hefe Neapels taucht Costanza leuchtend auf, wird von einem Kavaliere entdeckt, ausgebildet, einer glanzvollen Laufbahn überliefert . . . Der Roman, wiewohl mit größtem künstlerischen Ernst und strengster Gewissenhaftigkeit gearbeitet, steht doch wie das Phänomen seiner Heldin licht und leichtbeschwingt über dem Dunst und Staub gemeinen Tageswerks im freien Raum. Sein Tempo ist Windsbraut, sein Rhythmus tänzerischer Wirbel. Costanza selbst sprühender, sinnlich bewegter Lebensdrang.

★

★

Bezugsbedingungen: Bis 1. März bar bestellt: 40 Prozent und 7/6